

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Taunusstein
Fraktion in der Stadtverordnetenversammlung

Kontakt:
Jens Stephan
Tel: 0157 / 76804963
mail@gruene-taunusstein.de

Taunusstein, 24. Juni 2026

Pressemitteilung

Keine Millionen für den Halberg

GRÜNE lehnen die Mitfinanzierung des Trainingsgeländes durch die Stadt Taunusstein ab

Die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN in der Stadtverordnetenversammlung spricht sich gegen eine Beteiligung der Stadt Taunusstein an den Investitionskosten für eine Sanierung und Modernisierung des Trainingsgeländes des SV Wehen-Wiesbaden auf dem Halberg aus.

„Angesichts der angespannten Finanzlage und des völlig unerwarteten massiven Einbruchs der Gewerbesteuererinnahmen gibt es erhebliche Bedenken, wenn die Stadt einen kommerziellen Profiverein mit einem Millionenbetrag bezuschusst“, so der Fraktionsvorsitzende Jens Stephan im Vorfeld der Stadtverordnetensitzung, auf der die Finanzierung beschlossen werden soll. „Gerade vor dem Hintergrund der im letzten Jahr erfolgten Grundsteuererhöhung und drohender Kürzungen kommunaler Leistungen an anderer Stelle ist das auch den Taunussteiner Bürgern schwer zu vermitteln.“

Laut Beschlussvorlage für die Stadtverordnetenversammlung soll sich die Stadt Taunusstein an den Investitionskosten für den Halberg zur Erweiterung des Trainingsgeländes und für das Nachwuchsleistungszentrum mit 7,5 Millionen Euro beteiligen. Für die bis zum Jahr 2030 geplanten Maßnahmen sind Gesamtkosten von 22,5 Millionen Euro veranschlagt, die zu je einem Drittel vom Land Hessen, der Stadt und dem Verein getragen werden sollen.

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN kritisieren auch, dass bei der am Donnerstag anstehenden Sitzung des Stadtparlaments möglicherweise ein grundsätzlicher Beschluss zur Finanzierung gefällt wird, bevor entscheidende Fragen geklärt worden sind. „Vor allem würden wir gerne wissen, wie sich die Befürworter eine Gegenfinanzierung vorstellen“, sagt Jens Stephan. Außerdem ist bislang unklar, in welchem Umfang andere Taunussteiner Sportvereine die modernisierten Anlagen nutzen können und welchen Vorteil die Stadt generell von dem Vorhaben haben soll.

„Es drängt sich der Eindruck auf, dass hier rasch ein Beschluss durchgeboxt werden soll, der letztlich einem Fußballverein zugute kommt, der wie ein Wirtschaftsunternehmen agiert und darüber hinaus mit Brita einen finanzstarken Sponsor im Rücken hat“, so der Fraktionschef abschließend.